



## MITTEILUNGSBLATT

Studienjahr 2010/2011 – Ausgegeben am 30.09.2011 – 35. Stück

**Sämtliche Funktionsbezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.**

### VERORDNUNGEN, RICHTLINIEN

#### **312. Verordnung über die Anerkennung von Leistungen aus dem Diplomstudium Kunstgeschichte nach UniStG (A 315) für das Bachelorstudium Kunstgeschichte (Version 2011) (A 033 635)**

##### **Anwendungsbereich**

§ 1. Diese Verordnung regelt die Anerkennung von im Rahmen des Diplomstudiums Kunstgeschichte erbrachten Studienleistungen für Leistungen des Bachelorstudiums Kunstgeschichte (Version 2011) und hat Gültigkeit für jene Studierende, die auf das Bachelorstudium umsteigen.

Die Anerkennung bezieht sich auf den folgenden Studienplan bzw. das folgende Curriculum in der jeweils geltenden Fassung:

Diplomstudium Kunstgeschichte UniStG (A 315): Studienplan für das Diplomstudium Kunstgeschichte, erschienen im Mitteilungsblatt der Universität Wien nach UOG 93, Stück XXVII, Nr. 276, am 14.06.2002, im Studienjahr 2001/02.

Bachelorstudium Kunstgeschichte (A 033 635): Curriculum für das Bachelorstudium Kunstgeschichte (Version 2011), erschienen im Mitteilungsblatt der Universität Wien nach UG 2002, Stück 18, Nr. 99, am 11.05.2011, im Studienjahr 2010/11.

##### **Voraussetzungen für die Verleihung des akademischen Grades „Bachelor of Arts“ (BA)**

§ 2. Wurden im Rahmen des Diplomstudiums Kunstgeschichte nach UniStG

- der erste Studienabschnitt abgeschlossen,
- eine Vorlesung oder Übung zu Fragen der Kunsttheorie und/oder Methodologie (2 SSt.),
- 2 Seminare aus mittlerer, neuerer, neuester, byzantinischer, österreichischer und außereuropäischer Kunstgeschichte (F 210 oder F 211 oder F 212) (4 SSt.) und
- 36 Semesterstunden Wahlfächer absolviert,

so wurde damit eine dem Bachelorstudium äquivalente Leistung erbracht. Es ist somit im Zuge des Umstiegs auf das Bachelorstudium ohne die Erbringung von zusätzlichen Leistungen der akademische Grad „Bachelor of Arts“ (BA) zu verleihen.

§ 3. Nachstehende Tabelle regelt die Anerkennung von absolvierten Lehrveranstaltungen des Diplomstudiums Kunstgeschichte (A 315) für das Bachelorstudium Kunstgeschichte (Version 2011) (A 033 635).

**Anerkennung von absolvierten Lehrveranstaltungen aus dem Diplomstudium Kunstgeschichte (A 315) für das Bachelorstudium Kunstgeschichte (Version 2011) (A 033 635):**

<b>Lehrveranstaltung/en aus dem Diplomstudium Kunstgeschichte</b>	<b>SSSt</b>	<b>wird/ werden anerkannt für Lehrveranstaltung/en aus dem Bachelorstudium Kunstgeschichte (Version 2011)</b>	<b>ECTS</b>
F 140-143 Überblicksvorlesungen Zyklus I-IV	8	M4-M7 Pflichtmodulgruppe „Epochen“: Modul 4: Mittlere Kunstgeschichte I (Spätantike bis Romanistik) <b>und</b> Modul 5: Mittlere Kunstgeschichte II (Gotik und Spätgotik) <b>und</b> Modul 6: Neuere Kunstgeschichte (Renaissance und Barock) <b>und</b> Modul 7: Neueste Kunstgeschichte (Moderne und Gegenwart)	5 5 5 5
F 112 Proseminar 2	2	M 8 Pflichtmodulgruppe „Fallstudien“: Fallstudie I	10
F 120 Proseminar 3	2	M 9 Pflichtmodulgruppe „Fallstudien“: Fallstudie II	5
F 120 Proseminar 4	2	M 10 Pflichtmodulgruppe „Fallstudien“: Fallstudie III	5
F 155 Vorlesung oder Übung zu Fragen der Kunsttheorie und/oder Methodologie	2	M 13 Pflichtmodulgruppe „Vertiefung“: Kunstgeschichtliche Methode/Kunsttheorie	5
F 270 Kunsthistorische Ergänzungsfächer	2	M 14 Pflichtmodulgruppe „Vertiefung“: Praxisfelder der Kunstgeschichte	5
Ein Seminar aus mittlerer, neuerer, neuester, byzantinischer, österreichischer und außereuropäischer Kunstgeschichte (F 210 oder F 211 oder F212)	2	M 17 Pflichtmodulgruppe „Abschlussphase“: Seminar und Bachelor-Arbeit I	10
Ein Seminar aus mittlerer, neuerer, neuester, byzantinischer, österreichischer und außereuropäischer Kunstgeschichte (F 210 oder F 211 oder F 212)	2	M 18 Pflichtmodulgruppe „Abschlussphase“: Seminar und Bachelor-Arbeit II	10

§ 4. Leistungen aus dem Diplomstudium, die bereits im Bachelorstudium anerkannt wurden, können nicht mehr für das Masterstudium anerkannt werden.

§ 5. Diese Verordnung tritt mit dem 01.10.2011 in Kraft.

Die Studienpräses:  
K o p p

Die Studienprogrammleiterin:  
G o l d a r b e i t e r - L i s k a r

